Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 18 (1942-1943)

Heft: 25

Artikel: Körperkultur und Sport in der USSR

Autor: Schulthess, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-710654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

würde. Ich werfe meine Granate, warte eine Sekunde, wuchte vor und schon liege ich im Lehmwasser, sicher wie in Abrahams Schoß. Sie haben sich vor meiner Granate geduckt, wenn überhaupt noch einer vorn liegt! Mal sehen! Eine wenig links und die andere rechts fliegen die zwei nächsten H.G. zuckelnd über den Rand meiner Deckung nach vorne. Bajonett auf, Zeigefinger in den Bügel und ich rase vor, stürze im Hechtsprung über den immer noch auf dem Bauche Liegenden ... und — finde mich auf grünen Rasen gebettet, im Kasernenhof, keine zwanzig Schritte von der Kampfbahn entfernt.

Den ganzen Kampf, das Keuchen der Lungen, das Rasen der Automaten, das Heulen und Krachen der Einschläge und mein Vorwuchten ... alles habe ich geträumt, mit offenen Augen geträumt am schönsten, sommerlich-ruhigen Abend. Ich hatte fünf-, sechsmal die Kampfbahn systematisch durchgekämmt, trainingshalber, um jeden Muskel an ganz bestimmte Funktionen zu gewöhnen und hatte mich dann hingelegt. Der Rauch meiner Zigarette wurde zum Sprengdampf und das Dröhnen der Nagelschuhe meines Kameraden an der Ladenwand zum Geschützdonner. Der Ruf eines spielenden Kindes wurde zum Todesschrei eines Freundes! Und doch — ich wünsche allen, auch denen, die noch nie daran gedacht haben, mit keuchenden Lungen, mit Helm, Karabiner und schweren Schuhen über eine Kampfbahn zu rasen, daß sie einmal diesen meinen Wachtraum träumen, diese Bilder vor sich sehen und besonders sich in dieser Lage fühlen könnten! Denn — sie verpflichtet, diese Vision, sie verpflichtet zur Einsicht und — dementsprechend — zur Härte gegen sich selbst. Auch ein Traum kann oft von Nutzen sein, so für alle Fälle!

Kan. Sch., Bern.

Körperkultur und Sport in der USSR.

Von Paul Schultheß.

Seltsamerweise hat die große sportliche Breitenentwicklung in der Sowjet-Union bei uns in Europa bis heute nur recht wenig Beachtung gefunden. Erst jetzt — inmitten der furchtbarsten Schlachten der Geschichte — kommt uns das Bewußtsein, daß nur eine systematisch trainierte, sportgestählte Generation, diesen gewaltigen Strapazen gewachsen sein kann.

So dürfte denn auch gerade jetzt ein Querschnitt durch die russische Sportbewegung von besonderm Interesse sein.

Noch im Jahre 1915 gab es, nach offiziellen Angaben, in ganz Rußland nur in 22 Städten 26 Turnvereine mit etwa 5000 Mitgliedern. Bis zum Jahre 1929 entwickelte sich die Sportbewegung noch recht langsam — aber schon 1930 begann ein nie dagewesener Aufschwung der Körperkulturbewegung. Gab es zu Beginn des Jahres 1929 noch 759 000 erwachsene Sportler, so betrug deren Zahl anfangs 1933 schon 4,7 Millionen und am 1. Januar 1936 bereits 8,7 Millionen, davon über 2 Millionen **Frauen** und Mädchen. Bei Ausbruch des Krieges aber zählte die USSR. weit über 10 Millionen aktiver Sportler.

Die Körperkultur wurde in den vergangenen Jahren zu einer der wichtigsten Angelegenheiten des Staates. Einige Zahlen mögen das veranschaulichen: Im Jahre 1929 wurden im Staatsbudget 16,5 Millionen Rubel für Zwecke der Körperkultur ausgegeben. Im Jahre 1937 betrug die Summe bereits 90 752 000 Rubel und im Jahre 1938 erreichten die Ausgaben für Sport und Körperkultur eine Höhe von über 500 Millionen Rubel — eine wahrhaft gewaltige finanzielle Grundlage, selbst für ein Land von der Größe Rußlands.

Allein bis zum Jahre 1935 waren schon weit über 500 Millionen Rubel für den Bau von **Sportanlagen** investiert, davon in den letzten fünf Jahren vor dem Kriege 200 Millionen. Heute gibt es in der Sowjet-Union etwa 60 große Stadions, 350 lokale Stadien, über 6500 Sportplätze, 2674 Ski-Sportstadions, 390 Schwimmhallen, weit über 2500 Schießanlagen, 20 Radrennbahnen und über 1500 große Sportsäle. In Moskau wurde auf Beschluß der Regierung inmitten der Siedelung Ismailow das Zentralstadion der USSR. erbaut, dessen in drei Ringen angebrachte Tribünenanlage der Hauptkampfstätte 105 000 Zuschauern Platz bieten, und das mit seinen zahlreichen Nebenstadien, Lehrsälen und Sportstudentenwohnungen eine eigene Sportstadt bildet.

Die gewaltige Breitenentwicklung der russischen Sportbewegung erforderte aber auch eine Erhöhung der Zahl von qualifizierten Sportlehrern. So entstanden dann zuerst in Moskau zwei **Hochschulen** für Körperkultur. Heute sind diese Hochschulen bedeutend erweitert und sowohl in Leningrad, Baku und Charkow neue Sportinstitute dazu gekommen. An diesen Sporthochschulen werden jetzt jährlich an die 4000 Sportstudenten geschult. Die Studienzeit beträgt fünf Jahre und heute besitzt der russische Sport über 20 000 Sportlehrer und Instruktoren. Um die allseitige körperliche Ertüchtigung der Massen wirksam zu fördern, und besonders auch die gesamte Jugend zu den Leibesübungen heranzuziehen, wurde schon vor einigen Jahren ein besonderes **Sportabzeichen** «GTO» (Bereit zur Arbeit und Verteidigung) in zwei besondern Leistungsklassen geschaffen.

Zur Erlangung des Sportabzeichens wird von den Bewerbern nicht nur ein bestimmtes Maß von körperlicher Leistungsfähigkeit in den Hauptsportarten — Laufen, Springen, Schwimmen, Skifahren und Radfahren usw. — gefordert, sondern auch eine genügende Kenntnis verschiedener theoretischer und politischer Fragen verlangt. Die erste Stufe der GTO enthält 21 Leistungsnormen, die im Laufe eines Jahres erfüllt werden müssen. Die zweite Stufe enthält 24 Normen und stellt an den Bewerber schon ganz bedeutende Anforderungen, so werden hier z. B. außer dem Schwimmen auch Sprünge und Tauchen verlangt, ebenfalls beim Skisport außer einem Langlauf auch Sprünge von der Schanze.

Für die **Jugend** wurde das BGTO-Sportabzeichen geschaffen. Der Besitz dieser Abzeichen kennzeichnet den Träger als eine Person, die bereits eine recht beachtliche Stufe der sportlichen Vielseitigkeit erreicht hat — und stolz trägt denn auch die Jugend dieses Abzeichen.

Die Zahl der Sportabzeichenträger illustriert trefflich die große Verbreitung der Körperkultur in Rußland. Am 1. Januar 1934 gab es erst 466 000 Inhaber des Abzeichens erster Stufe. Bei Ausbruch des Krieges war die Zahl bereits auf 4,5 Millionen (davon rund eine halbe Million Frauen) gestiegen, während mehr als 500 000 Kinder das Kindersportabzeichen erworben hatten.

Für ganz besondere Fertigkeit im Schießen und Reiten — beides in der USSR. besonders stark verbreitet — wird nach einer strengen Prüfung ein spezielles «Woroschilowabzeichen» verliehen.

Eine wirklich einzigartige Entwicklung aber hat der Sport und die Körperkultur in den **Dörfern** genommen.

Alle Kollektivwirtschaften bauen ihre eigenen Sportanlagen, Spielplätze und Schwimmstadien und schon Ende 1935 zählte man in den Sowjetdörfern über 15 700 Massensportplätze aller Art — vom einfachsten bis zum modernsten Sportbau, dessen sich auch eine große Stadt nicht zu schämen brauchte. So zählt z. B. das Sportkollektiv «Tschapajew» im Gebiete der Kiew über 700 Sporttreibende mit mehr als 300 Trägern des Sportabzeichens. Zwölf Fußball- und 13 Volleyballmannschaften und die Leichtathletikgruppe besitzen

Selbst tief im Schnee vermittelt Ihnen die

165 ERSTE PREISE

MOVADO

calendacvatic

zuverlässig ZEIT und DATUM

CALENDOGRAF ab Fr. 129.—

CALENDACVATIC "WASSERDICHT" ab Fr. 153

Henke-SKI

Vorzugsqualität seit 1885

zwiegenäht, vielseitig erprobt und begeistert gelobt.

Bezugsquellen-Nachweis durch die Herstellerin:

Spezialfabrik für Sportschuhe

HENKE & Cie. A.G.

Stein a/Rh. (Schaffh.)

Werkstatt-Zeichen

GOLDSCHMIED

ERNST BALTENSPERGER

BAHNHOFSTRASSE 40

ZÜRICH

Für den Wehrmann nur das Beste!

MÜRO - PATENT
MÜRO - SPECIAL
MÜRO - STAHL

SKISTÖCKE

MÜRO-Fellbefestigung

die ideale Fellbefestigung ohne Seitengurten.
Schnell montiert — und abgenommen. Rutscht nie ab.

In jedem guten Sportgeschäft erhältlich.

En gros durch: **Mürowerke A. H. Müller, Thun**

Die Wäsche im Militärdienst!

Sehr einfach! Schon Viele wissen es aus Erfahrung: Ihr Säckchen geht zum Waschen und auf Vorschrift auch zum Flicken regelmäßig hin und her zwischen Ihnen und der

Waschanstalt Zürich A.G.

Zürich-Wollishofen Telephon 5 42 00

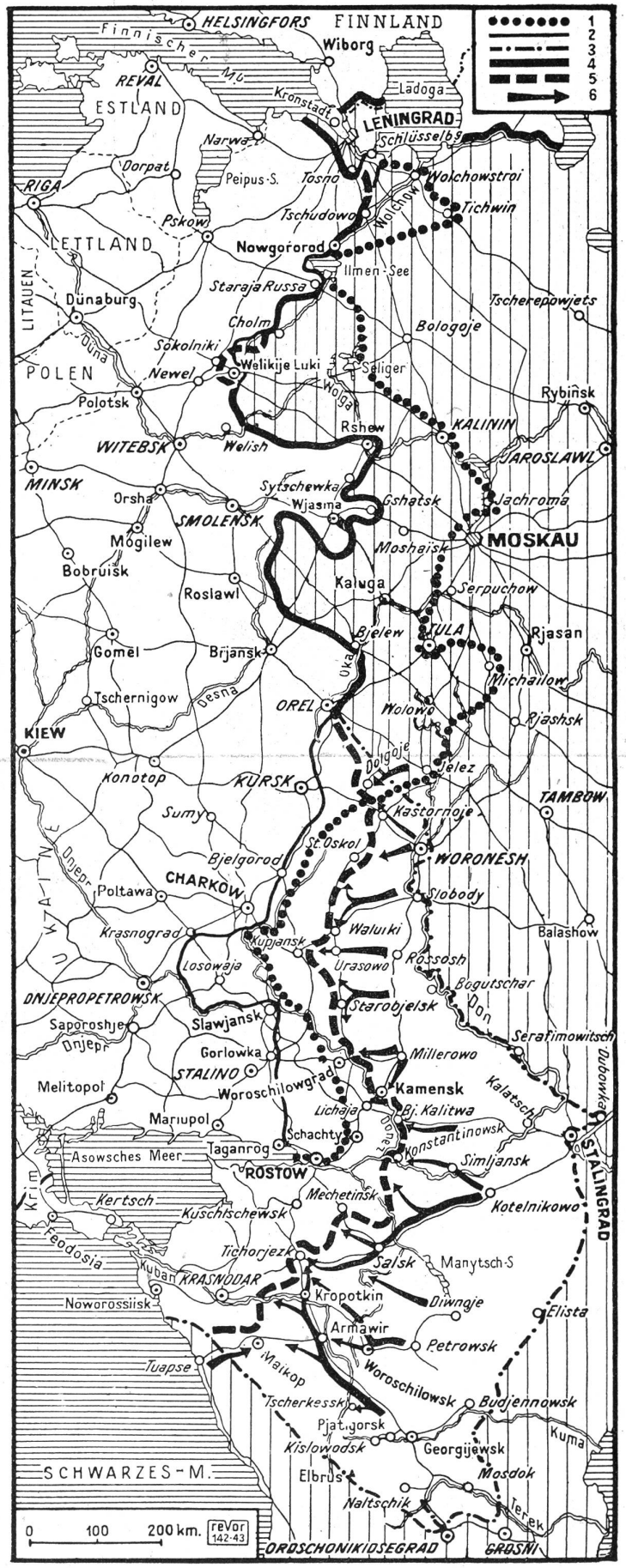
dort ein Stadion mit 5000 Plätzen, einer großen Laufbahn und allen modernen Anlagen.

Immer größer wird in Rußland auch die Beteiligung der **Frau** auf allen Sportgebieten. Ueberall, selbst im Reiten, Motorradfahren und Fliegen erzielen die Sportlerinnen Leistungen, die denjenigen der Männer nicht mehr nachstehen.

Hand in Hand mit der gewaltigen Breitenentwicklung hat auch die Vielfältigkeit der Sportdisziplinen Schritt gehalten und alle nur denkbaren Sportarten besitzen einen großen Kreis von Anhängern. Nirgends wird z. B. wohl der **Tennissport** auf so breiter Grundlage gepflegt, wie in Rußland. Für jeden Arbeiter und Arbeiterin ist es eine Selbstverständlichkeit mit dem Tennisschläger unter dem Arm zu einem der zahlreichen Plätze zu gehen. Allein in Moskau ist so die Zahl der Tennisspieler von 300 im Jahre 1925 auf über 12 000 im Jahre 1936 gestiegen und rund 500 Tennisplätze zählt Moskau allein.

Größte Beachtung findet aber vor allem auch die **Hochtouristik.** Während im Jahre 1934 an der Besteigung des **Elbrus** noch insgesamt 386 Personen teilnahmen, ist die Zahl im letzten Jahre vor dem Kriege auf über 2500 gestiegen und an den wichtigsten Hochgebirgsexkursionen des Jahres 1936 haben sich an die 6000 Personen beteiligt. Ueber 8000 Bergsteiger sind heute Träger des Abzeichens «Alpinist der Sowjetunion», das nur an ganz besonders geübte, bewährte Bergsteiger nach einer strengen Prüfung ihrer theoretischen und praktischen Kenntnisse verliehen wird.

Aber auch mit ihren Leistungen stehen die Sportler der Sowjetunion selbst im Weltmaßstabe an ganz hervorragender Stelle. Um hier nur einige Namen zu nennen: der Brustschwimmer Boitschenko erzielte Zeiten, die alle offi-

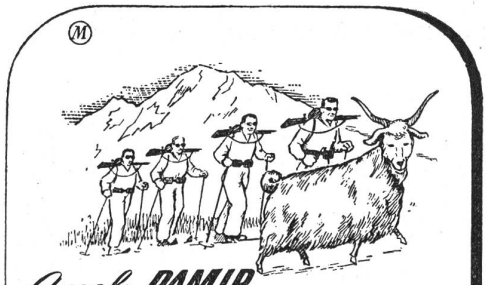


75 Tage russische Winteroffensive (Lage am 1. Februar 1943). Senkrecht schraffierte Fläche: von den Russen gehaltenes Gebiet vor Beginn ihrer zweiten Winteroffensive. — Legende: 1 = Front vor Beginn der russischen Winteroffensive, Ende Nov. 1941 (nach deutschen und russischen Berichten). 2 = Von den Russen erreichte Linie vor Beginn der deutschen Sommeroffensive 1942 (nach russischen Angaben). 3 = Vor Beginn der russischen Winteroffensive 1942/43 erreichte Linie der Deutschen im Südabschnitt (nach deutschen und russischen Meldungen). 4 = Stabile Frontabschnitte seit dem Frühjahr 1942. 5 = Von den Russen im Zuge ihrer zweiten Winteroffensive am 1. Februar 1943 erreichte Linie (nach russischen Meldungen, von den Deutschen zum Teil bestätigt). Der Frontabschnitt Leningrad-Welikije Luki und Welikije Luki-Rschew kann nicht genau eingezeichnet werden, da genaue Angaben nicht erfolgt sind. 6 = Die Pfeile geben die ungefähre Richtung der russischen Hauptoffensiven im Südabschnitt an.

Langsam aber sicher

sorgen Sie für Ihre Zukunft durch regelmäßiges und ausdauerndes Sparen. Je früher man anfängt, desto weiter kommt man.

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK



Auch PAMIR leistet Aktiv-Dienst

Das Pamir-Steigfell aus asiatischem Ziegenhaar ist in unserer Armee zum unentbehrlichen Begleiter des Ski-Soldaten geworden. Pamir ist schneeabstoßend. Kein Gefrieren und Brüchigwerden! Man darf das Fell ruhig strapazieren und sogar ohne Schaden am warmen Ofen trocknen.

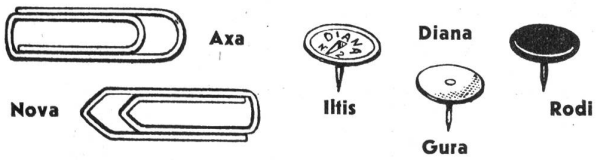
Die Qualität unserer Pamir-Felle entspricht noch in allen Teilen ganz genau der Vorkriegs-Ausführung. Dennoch, tragen Sie gut Sorge zu Ihren Pamir: Die Material-Zufuhren für neue Anfertigungen sind seit einiger Zeit unmöglich geworden

PAMIR

das ideale Steigfell!

Fabrikanten: H. KUNY & CIE.
KÜTTIGEN (AARGAU)

Solange Vorrat
in guten Sportgeschäften erhältlich.



Für den **Bürobedarf** diese Marken!
Herstellerin:
HERFELD AKTIENGESELLSCHAFT, STEIN a. Rhein
Erhältlich in Papeterien

Vereinsfahnen

Ich liefere alle Arten von Standarten, Standartenstangen und Fahnen. Lieferant der Gz.-Schutzkp.-Standartenstangen und einem Teil der Standarten

W. Siegrist, Fahnenfabrik, Langenthal

RESTAURANT
Brauerei Feldschlößchen
Bahnhofstr. 81, Zürich 1

Bierhalle Metzgerbräu
empfehlen sich bestens — Beatengasse 13, Zürich 1

Wir liefern folgende Schwerchemikalien und Rohstoffe: (Soweit erhältlich.)

Aetznatron, Kali-Alaun, Ameisensäure, Annaline, Antichlor, Aprestagum, Baryt, Bentonite, Bienenwachs, Bimsstein, Bittersalz, Blanc fixe, Borax, Borsäure, Braunstein, Brechweinstein, Carragheenmoos, China Clay, Chlorkalium, Chlorkalzium, Chlormagnesium, Citronensäure, Cocosfett, Cremor tartari, Dextrin, Diastafor, Essigsäure, Entschlichtungsmittel, Farbstöcke, Formaldehyd, Gallussäure, Gelatine, Glaspulver, Glaubersalz, Glycerin, Graphit, Gummi arabicum, Gummi Traganth, Japanwachs, Johannisbrotkernmehl, Kaliumchlorat, Kaolin, Kolophonium, Kreide, Leime, Lithopone, Lösungsmittel, Magnesia, Menthol, Natriumbisulfat, Natriumbisulfit, Natriumnitrit, Natriumperborat, Natriumphosphat, Natriumbicarbonat «Solvay», Natr.-Chlorat, Natronlauge, Natronwasserglas, Oleine, Paraffin, Pottasche, Salmiaksalz, Soda, Schellack, Schwefel, Schwefelnatrium, Schwerspat, Stärken, Stearin, Talg, Talkum, Tannin, Terpentinöl, Tonerde, Traubenzucker, Vaselinfett, Vaselinöl, Wasserglas, Wasserstoffsuperoxyd, Weinsteinsäure, Weinstein ger., Zinkweiß.

Albert Isliker & Co., Zürich 1 Löwenstraße 35a Tel. 35626 u. 35627

ziellen Weltrekorde übertrafen, war doch z. B. seine 1936 erzielte beste Zeit im 100-Meter-Brustschwimmen 1 Minute 06,2 Sek. Der Gewichtsheber Popoff hielt lange Zeit im Federgewicht nicht weniger als fünf Weltrekorde und sein Spartenkollege Koschelew besaß gleichfalls zwei Weltrekorde im Gewichtsheben. Im einsitzigen Segelflugzeug flog Rastorgujew schon im Jahre 1938 rund 650 Kilometer weit. Auch im Stabhochsprung übersprang im gleichen Jahre Osolin die 4,26-Meter-Marke — gewiß sportliche Höchstleistungen, die alle unsere Aufmerksamkeit verdienen.

Wertvoller aber vielleicht als solche Rekorde ist doch die Tatsache, daß auch die Gesamtdurchschnitte der Sportleistungen in Rußland auf einem beachtenswerten Niveau stehen und ständig im Wachsen begriffen sind. Während z. B. im Jahre 1936 der Rekord im 800-Meter-Lauf auf 1 Minute 56,4 Sekunden stand, betrug das Durchschnittsresultat der 50 besten Läufer 2 Minuten 0,3 Sekunden. Im Hammerwerfen erreichte der beste Athlet dieser Sparte 1914 noch 35,69 Meter, der Durchschnitt der zehn Besten betrug 27,58 Meter, im Jahre 1922 lauteten die Vergleichszahlen 36,2, bzw. 30,08 Meter — im Jahre 1936 stand der Rekord bereits auf 50,06 Meter, während der Durchschnitt der zehn Besten nun 43,76 Meter lautete.

Wie tief der Sport und die körperliche Ertüchtigung heute in die Massen der russischen Bevölkerung eingedrungen ist, beweist wohl auch, daß, zum Beispiel auf den zahlreichen Sowjet-Polarstationen, auf denen oft Tausende von Ueberwinterern sich aufhalten, mitten unter den treibenden Eisschollen provisorische Sportanlagen errichtet werden. Sicher kann die Körperkultur und der gesamte Sport in der USSR. auf eine Entwicklung und einen Erfolg zurückblicken, der auf der ganzen Welt Aufmerksamkeit verdient — denn in Rußland gibt es wohl keine Schule, keine Stadt und kein Dorf in dem die Körperkultur nicht ihren entsprechenden Anteil hätte.

Von den deutschen Wehrkampftagen 1942

Die Wehrertüchtigung aller nicht direkt Kriegsdienst leistenden deutschen Männer wird auf geistigem und körperlichem Gebiet von denjenigen SA-Männern älterer Jahrgänge in ihrer Freizeit geleistet, die in der Heimat zurückblieben. In mühseliger Kleinarbeit haben sie während der abgelaufenen Jahre viele hunderttausend Männer auf den Waffendienst vorbereitet. Diese Arbeit vollzog sich in der Stille. Sie trat im vergangenen Herbst an die Oeffentlichkeit in den Wehrkämpfen, an denen sich eine ganze Reihe von Organisationen beteiligten, die den Wehrsport pflegen. Die Wehrkämpfe fußten auf den für den Erwerb des SA-Wehrabzeichens geltenden Bestimmungen. Dabei ging es nicht in erster Linie um die Erzielung einzelner Höchstleistungen, sondern um die Bewährung des einzelnen im Mannschaftswettkampf, der in verschiedenen Zusammenstellungen Sprung, Lauf, Handgranatenwerfen, Ueberwindung von Hindernissen, Kleinkaliberschießen und einen 20-km-Geländemarsch umfaßte. Es wurden von den Teilnehmern folgende verschiedene Mehrkämpfe gefordert:

Beim Wehrkampf 1 «75-m-**Sturmlauf**» ist der Start aus dem Liegen zu vergleichen mit dem Vorbrechen aus der Deckung. Der

Die Kriegsereignisse
verfolgen Sie am besten mit den umfassenden
KÜMMERLI & FREY-LANDKARTEN
Europa (mit Ostfront und Nordafrika)
Asien (und Rußland mit Bodenschätzen)
Afrika (und Mittelmeerländer)
Große Weltkarte
Kümmerly & Frey Karten
zuverlässig und klar

Heiserer Hals?
Sofort gurgeln mit Sansilla
dem Gurgelwasser für unser Klima.
Beseitigt rasch den Entzündungsherd
In den Tornister die handliche 50-Gramm-Flasche
Originalflaschen Fr. 2.25. 3.50. Erhältlich in Apotheken

Diese Zeitschrift wurde gedruckt mit den Farben von
Gebr. Hartmann A. G.
Druckfarbenfabrik Zürich-Oerlikon